

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 87 (1989)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: VSVT Verband Schweizerischer Vermessungstechniker = ASTG
Association suisse des techniciens-géomètres = ASTC
Associazione svizzera dei tecnici-catastali

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ASSOCIAZIONE SVIZZERA DEI TECNICI-CATASTALI



Assemblea generale 1989

Care colleghe, colleghi ed amici, il disegno che vedete riprodotto sopra è il simbolo della 59.a A.G. che si terrà il 3 giugno a Lugano. Non ci crederete, ma già da almeno 5 mesi alcuni nostri membri stanno lavorando con entusiasmo per allestire una cornice simpatica, sorprendente e memorabile alla manifestazione.

La miglior ricompensa ai nostri sforzi sarà una numerosa iscrizione. Allora d'accordo: riservate il 3 giugno prossimo all'Assemblea Generale della Vostra Associazione.

Sezione Ticino

Generalversammlung 1989

Liebe Kolleginnen, Kollegen und Freunde, die Zeichnung, die Sie hier oben sehen, ist das Signet für die 59. Generalversammlung, welche am 3. Juni in Lugano stattfindet. Sie werden es kaum glauben, aber seit mindestens fünf Monaten arbeiten einige unserer Kollegen mit Enthusiasmus daran, für diese Veranstaltung einen sympathischen, überraschungsreichen und denkwürdigen Rahmen zu schaffen.

Ihre zahlreiche Teilnahme an dieser Versammlung wird der schönste Lohn für unsere Anstrengungen sein.

Also, abgemacht: reservieren Sie sich bitte heute schon den 3. Juni 1989 für die Generalversammlung Ihres Verbandes!

Sektion Tessin

Kommission für Arbeits- und Vertragsfragen

Jahresbericht 1988

Nach Ablehnung unseres Vorschlages an der Generalversammlung 1988 in Appenzell hatte unsere Kommission dieses Jahr als Hauptziel die Erstellung einer neuen Richtlohntabelle, die von beiden Partnern GF/SVVK und VSVT akzeptiert werden kann.

Die Punkte, die am meisten Diskussionen verursacht haben, sind folgende:

- Anzahl Praxisjahre
- Löhne in den ersten Praxisjahren, Kategorie I.
- Aufteilung der Kategorie III, Vermessungstechniker.

1. Wir machten den Vorschlag, die Praxisjahre für die Kategorie I auf 25 Jahre und für die Kategorien II-IV auf 20 Jahre zu begrenzen. Die Gruppe der Freierwerbenden des SVVK akzeptierte nur 20 und 15 Jahre. Die Begrenzung auf 20 Jahre (Kategorie I) entspricht den SIA-Einstufungen, 2 Jahre, 8 Jahre und 10 Jahre für die Kategorien G, F und E. Die Leistung und die Befähigungen sollen zur Einstufung in Kategorie D bestimmend sein. Offenbar gibt es keine Berufverbände, welche die Richtlöhne länger als 20 Jahre festlegen.

2. Wir schlugen als Startlohn eines Zeichners ein Minimum von Fr. 3000.— im Monat, vor; dies wurde nicht akzeptiert, da der Schweizerdurchschnitt im ersten Jahr viel niedriger ist.

Beispiel: KV-Startlohn, Baden, Fr. 2650.—, Schreiner-Startlohn, Baden, Fr. 2750.—.

Die Badener Region gilt als Schweizerdurchschnitt.

Ein Monatslohn von Fr. 2900.— wurde akzeptiert (13 mal).

3. Die GF wünscht eine separate Kategorie für die «neuen Techniker», weil die Qualifikation im ersten Praxisjahr kleiner ist als bei den herkömmlichen Vermessungstechnikern. Der «neue Techniker» ist eher ein Generalist, kein Spezialist wie die Techniker mit Fachausweisen. Es gibt also zwei Kategorien: IIIa für die «bisherigen Techniker» und IIIb für die «neuen Techniker». Es werden die gleichen Löhne sein, nur sind sie um ein Jahr verschoben.

Die Löhne sind aber auch von der noch zu bestimmenden Tarifierhöhung abhängig. Die Lohntabelle wird an der GV 1989 in Lugano zur Genehmigung vorgelegt.

Eine letzte Bemerkung: Die Lohnerhöhungen (Vergleich: heutige Tabelle - Vorschlag) für die verschiedenen Kategorien betragen:

- Kat. I + 13,0% (Startlohn + 18,9%)
- Kat. II + 7,5%
- Kat. III + 5,2%
- Kat. IV + 11,7%

Dies entspricht folglich einer effektiven Verbesserung.

Der Präsident

Commission pour l'étude des questions contractuelles et de travail

Rapport annuel 1988

Après le refus de notre proposition à l'assemblée générale 1988 d'Appenzell, notre commission avait cette année comme but principal l'établissement d'une nouvelle table des salaires indicatifs qui soit acceptable pour les deux partenaires GP/SSMAF et ASTG.

Les points qui ont provoqué le plus de discussions ont été les suivants:

- Nombre d'années de pratique
- Salaire de départ pour la catégorie I
- Répartition des techniciens-géomètres en deux catégories III a et III b

1. Nous avons fait la proposition de limiter la durée de la table à 25 ans pour la catégorie I et à 20 ans pour les catégories II à IV.

Le groupement patronal n'a accepté que 20 resp. 15 années de pratique. La limitation à 20 années pour la cat. I correspond à la classification selon tarif B, 2 ans, 8 ans, 10 ans pour les catégories G, F et E. Le rendement et les qualifications doivent être déterminants pour une classification en catégorie D. D'autre part, il n'y a aucune profession où les salaires sont prescrits au delà de 20 ans.

2. Notre proposition, de fixer de salaire d'un dessinateur après la fin de l'apprentissage à 3000.— par mois au minimum, n'a pas été acceptée, la moyenne suisse des salaires pour la première année de pratique étant bien inférieure. Exemple: Un employé de commerce, région Baden AG (correspond à la moyenne suisse) débute avec frs. 2650.—, un menuisier avec frs. 2750.— par mois en moyenne.

Salaire accepté: frs. 2900.— par mois (13 fois)

3. Le GP désire une catégorie spéciale pour les «nouveaux» techniciens. Ce sont des généralistes et non des spécialistes comme avant; de plus ils sont «théoriquement» une année plus jeune. Il y aura donc deux catégories: IIIa pour les «anciens» techniciens, et IIIb pour les «nouveaux»; Elles seront constituées des mêmes salaires, par contre décalés d'une année.

Les salaires indicatifs définitifs dépendent cependant encore de l'adaptation du tarif B. La nouvelle table des salaires sera présentée à l'assemblée générale 1989 à Lugano pour approbation.

Une dernière remarque d'ordre général: les augmentations moyennes pour les différentes catégories (comparaison: table actuelle - proposition) se présentent comme suit:

- cat. I + 13,0%
- cat. II + 7,5%
- cat. III + 5,2%
- cat. IV + 11,7%

ce qui n'est tout de même pas si mal.

Le Président

Stellenvermittlung

VSVT-Zentralsekretariat:
ASTG secrétariat central:
 T. Deflorin, Montalinstr. 405, 7012 Felsberg
 Tel. 081 / 21 32 69 Geschäft
 Tel. 081 / 22 04 63 ☉ Privat

Stellenvermittlung
 Auskunft und Anmeldung:
Service de placement
 pour tous renseignements:

Alex Meyer
 Sunnebühlstrasse 19, 8604 Volketswil
 Tel. 01 / 820 00 11 G
 Tel. 01 / 945 00 57 P

Jahresbericht 1988

Ich heisse Alex Meyer, bin 35, Vermessungstechniker, und arbeite in Dübendorf. Meine Adresse finden Sie nun in der VPK unter VSVT-Stellenvermittlung.

Von Ali Frei habe ich die Stellenvermittlung übernommen, und ich darf sagen, es ist eine gefreute Aufgabe. Er hat mir ein übersichtliches, geordnetes Inventar überlassen, womit ich mich auf Anhieb zurechtgefunden habe.

Meine Funktion, so wie sie mir anvertraut wurde, sehe ich in der Vermittlung von Angeboten und in der Verknüpfung von Interessen auf dem Stellenmarkt der Vermessung.

Als Einsatzmittel verfüge ich über Adressen, Kontaktleute für Berufs- und Standesfragen, Anstellungsbedingungen und Lohnskalen. Im vergangenen Jahr habe ich mich etwas einseitig mit Stellenangeboten befasst. Der aktuelle Stellenmarkt ist trocken, die VPK-Inserate zeigen es deutlich. Auch in der Tagespresse finden sich häufig Hilferufe überlasteter Geometerbüros.

Die anhaltend gute Auftragslage und die immer kürzeren Arbeitszeiten müssten durch den Einsatz von mehr Personal bewältigt werden.

Wenn jedoch mehr Arbeit auf weniger Leute verteilt wird, erhöht das den Arbeitsdruck und verkleinert den Spielraum. Trifft dann ein unerwartetes Ereignis ein, welches den Spielraum übersteigt, kommt es zum Kollaps, was uns mit Hochdruck auf den Stellenmarkt drängt. Den einen, weil er es nicht mehr aushält, den anderen, um seinen Aufträgen gerecht zuwerden.

Oft werden auch Vermessungsfachleute gesucht, welche sich auf Spezialgebieten qualifizieren möchten. Es gibt gute, traditionelle Stellen und exklusive, moderne Angebote.

Wer einen Drittel seiner Lebenszeit mit Arbeiten verbringt, der sollte sich in seiner Stellung schon wohl fühlen. Dem Stellensuchenden kann ich empfehlen, sich direkt an sein Wunschbüro zu wenden. Die Sterne stehen gut, dass er seinem Traumjob jetzt auch ohne Inserat schon ganz nahe steht. Doch erst prüfe, wer sich bindet. Auch angestammte Büros können neue Gebiete eröffnen. Eine klärende Aussprache bewirkt manchmal Wunder.

Für Stellenangebote ist, nebst der überregionalen Publikation in der VPK, eine aufgestellte Belegschaft die beste Visitenkarte.

Von mir können sie nicht das Unmögliche verlangen, ich werde Sie jedoch nach Kräften in Ihrem Bestreben unterstützen.

Nun wünsche ich mir und Ihnen Genugtuung im täglichen Wirken und ein waches Interesse für ein lebenswertes Umfeld. *A. Meyer*

Protokoll der 58. Generalversammlung vom 16. April 1988 in Appenzell

Anwesend sind laut Präsenzliste: 117 Mitglieder vom Vorstand

Theo Deflorin	Zentralpräsident
Paul Richle	Vizepräsident
Adriano Salm	Sekretär
Ulrich Affolter	Kassier
Otto Kunz und Meinrad Monney	Übersetzer
Hansruedi Göldi	Beisitzer
Entschuldigt:	14 Mitglieder

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der GV 1987 in Zürich vom 21. März 1987
3. Jahresberichte
 - a) des Zentralpräsidenten
 - b) der Kommissionen
 - c) des Stellenvermittlers
 - d) des Redaktors
4. Kassawesen
 - a) Jahresrechnung 1987
 - b) Mitgliederbeitrag 1988
 - c) Budget 1988
5. Anträge
 - a) des Zentralvorstandes
 - b) der Mitglieder und der Sektionen
6. Wahlgeschäfte
7. Veteranenehrung
8. Berufsbildung- und Standesfragen
9. Mitteilungen
10. Umfrage

1. Begrüssung

Zentralpräsident T. Deflorin heisst die Anwesenden herzlich willkommen.

Er richtet einen speziellen Gruss an die eingeladenen Gäste:

- Walter Bregenzer, Eidg. Vermessungsdirektor, Bern
- Albert Frossard, Zentralpräsident des SVVK, Sion
- Franz Koch, Präsident der GF/SVVK, Lenzburg
- Hans-Ulrich Schütz, Zentralsekretär der Vereinigung Schweizerischer Angestelltenverbände VSA, Zürich.

Von den eingeladenen Gästen hat sich entschuldigt:

- Beat Graf, Landammann des Kantons Appenzell-Innerrhoden

Er begrüsst weiter:

- die Ehrenmitglieder

- die Veteranen
- die Neumitglieder

Ulrich Preisig, Präsident der Sektion Ostschweiz, freut sich, die zahlreich erschienenen Besucher der GV in Appenzell willkommen zu heissen und wünscht einen angenehmen Aufenthalt.

Für die heutige GV haben sich entschuldigt: Rudolf Burgener (BS), Jean-Jacques Clement (VD), Joseph Cochard (VD), Felix Dürler (BS), Samuel Gertsch (VD), Theodor Härry (AG), Hermann Kerle (RA), Ernst Kocherhans (BE), Armin König (BE), Alois Müller (ZH), Walter Sigrist (ZH), Erich Venini (RA), Jean-Pierre Weisser (BE), Max Wiesendanger (ZH).

Der Präsident bittet die Anwesenden, sich zu Ehren der Verstorbenen von den Plätzen zu erheben. Die Namen der verstorbenen Kollegen wurden in VPK 4/88 publiziert.

Die folgenden fünf Stimmzähler werden von der GV gewählt:

Hanspeter Kaspar, Hanruedi Lehner, Attilio Lovatti, Hansjürg Schumacher, Michel Vidoudez.

Die vorgelegten Traktanden werden ohne Änderung angenommen.

2. Das Protokoll

der GV 1987 in Zürich vom 21. März 1987 wurde in VPK 9/87 und 3/88 veröffentlicht und wird von der GV genehmigt.

3. Jahresberichte

Die Jahresberichte des Zentralpräsidenten, des Präsidenten der Kommission für Berufsbildung und Standesfragen, des Präsidenten der Kommission für Arbeits- und Vertragsfragen, des Stellenvermittlers und des Redaktors wurden in der Zeitschrift VPK publiziert. Diese werden von der GV der Reihe nach angenommen.

4. Kassawesen

a) Jahresrechnung 1987

Der Kassier Ulrich Affolter erläutert einzelne Positionen. Das Budget 1987 sah bei einem Aufwand von Fr. 118 000.— Mehrausgaben von Fr. 1700.— vor. Die Rechnung schliesst mit Mehrausgaben von Fr. 2559.40.

Die Ferienwohnung «Marmotta» in Leukerbad hatte 1987 eine Belegung von 41,64%. Dies entspricht einer leichten Zunahme gegenüber dem Vorjahr.

Die Revisoren Alex Schilling, Meinrad Albrecht und Jürg Weber beantragen in ihrem Bericht an die GV die Annahme der Jahresrechnung 1987.

Die Generalversammlung nimmt die Rechnung 1987 kommentarlos an.

b) Mitgliederbeitrag 1988

Der Jahresbeitrag von Fr. 90.— wird beibehalten.

c) Budget 1988

Nachdem die vom ZV vorgeschlagene Erhöhung des Jahresbeitrages auf Fr. 100.— bereits vom erweiterten Zentralvorstand abgelehnt wurde, musste Kassier U. Affolter das Budget korrigieren. Der vorliegende Entwurf sieht nun Mehrausgaben von Fr. 4550.— vor. Die GV stimmt diesem Budget ohne Gegenstimme zu.

5. Anträge

a) des Zentralvorstandes

Revision der Anstellungsbedingungen
Kommissionspräsident P.A. Goy informiert über die Änderungen bei den Anstellungsbedingungen. Zu erwähnen sind besonders die Artikel betr. Überstundenarbeit, Entschädigungen für Arbeiten ausserhalb des Büros, Militärdienst/Zivilschutzdienst und Freitage für Prüfungsexperten. Die Vorlage wird von der GV mit nur 6 Gegenstimmen klar angenommen.

Vereinbarung betr. Jahresrichtlöhne

Eine aussergewöhnliche Spannung im Saale wurde spürbar, als es zur Behandlung dieser Vorlage kam. Waren doch gewisse Änderungen nicht unumstritten. Dabei handelte es sich vor allem um die Schrumpfung der bewährten Liste der Jahresrichtlöhne durch die Kürzung der festgelegten Praxisjahre von 30 resp. 24 Jahre auf nur noch 15 resp. 10 Jahre. Auch einzelne Teile der festgelegten Lohnsummen und die Neuregelung der Teuerungsanpassung mochten nicht alle zu befriedigen. So wurde die Vorlage im erweiterten Zentralvorstand nur knapp mit 12 gegen 9 Stimmen angenommen. T. Deflorin empfiehlt der GV die Annahme des vorliegenden Entwurfes und weist auf die merkliche Erhöhung der Anfangslöhne hin. Aus der Versammlung kommen zwei Anträge auf Ablehnung. In der anschliessenden Abstimmung verwirft die GV die revidierte Vereinbarung mit 36 Ja gegen 59 Nein Stimmen.

Vereinbarung der Trägerverbände der Berufsprüfung für Vermessungstechniker

Diese Vereinbarung regelt die Organisation der Berufsprüfung. Darin sind u.a. die Prüfungsgebühren, Expertenentschädigungen und der Verteiler allfälliger Defizite enthalten. Die Vereinbarung wird von der GV klar angenommen bei zwei Gegenstimmen.

b) Der Mitglieder und der Sektionen

Keine Anträge von Mitgliedern. Die Anträge der Sektionen wurden vom erweiterten Zentralvorstand alle angenommen und gehen als Aufträge an den ZV.

6. Wahlgeschäfte

a) Zentralvorstand

Adriano Salm und Meinrad Monney haben ihren Rücktritt erklärt. A. Salm war fünf Jahre, M. Monney vier Jahre im Zentralvorstand aktiv. T. Deflorin dankt den beiden Kollegen für ihre grosse Arbeit und überreicht als Anerkennung jedem ein Geschenk. Zwei Vorschläge sind für die Nachfolge eingegangen:

- Esther Ehrsam (TI)
- Walter Sigrist (ZH)

Der/die beiden vorgeschlagenen Kandidat/in werden von der GV gewählt. Ein besonderes Ereignis in der Geschichte des VSVT, denn damit wird zum ersten Mal eine Frau Mitglied des ZV. Nach dreijähriger Amtsdauer wird Hans-Ruedi Göldi (ZH) für weitere drei Jahre wiedergewählt.

b) Kommission für Arbeits- und Vertragsfragen

Für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren werden Erich Fux (VS) und Leonhard Lyss (ZH) wiedergewählt.

Für den Ersatz des zurücktretenden Gérard Repond (FR) gingen leider keine Wahlvorschläge ein.

c) Kommission für Berufsbildung und Standesfragen

Andreas Weller (BS) wird für weitere drei Jahre wiedergewählt.

d) Kontrollstelle

Jürg Weber (ZH) und Meinrad Albrecht (OS) scheiden als Revisoren aus.

Neu gewählt werden von der GV Bernhard Genier (BE) und Ulrich Forrer (OS).

e) Stellenvermittler

Für die Nachfolge des zurücktretenden Ali Frei (ZH) wählte der erweiterte Zentralvorstand Alex Meyer (ZH) zum neuen Stellenvermittler.

7. Veteranenehrung

Die folgenden Mitglieder werden 1988 zu Veteranen ernannt:

- Marcel Bachmann
- Benno Betschmann
- Rudolf Burgener
- Hans Fenner
- Samuel Gertsch
- Werner Härdi
- Alfred Henggeler
- Hermann Kerle
- Armin König
- Erwin Richterich
- Hans Scheuss
- Jean-Pierre Weisser
- Ernst Widmer.

8. Berufsbildung und Standesfragen

Der Zentralpräsident erteilt das Wort an Vermessungsdirektor W. Bregenzer. Die Anwesenden erhalten damit wiederum interessante und aktuelle Informationen aus erster Hand.

Herr Bregenzer orientiert über die Vernehmlassung zur Reform der amtlichen Vermessung RAV. Die Stellungnahmen waren allgemein positiv. Das Prinzip der Vollnumerik wurde akzeptiert. Zum Inhalt der neuen amtlichen Vermessung kamen unterschiedliche Antworten. Die Ebenen 1 bis 5 wurden nicht in Frage gestellt. In der Ebene 6 sollen die Servitute eine Option sein. Die Ebene 7, welche die öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen beinhaltet, wird sehr begrüsst. Ebenfalls der Leitungskataster soll als Option aufgenommen werden. Schwierig wird die Ebene Bodennutzung beurteilt. Das digitale Geländemodell bleibt vor allem wegen der Kostenfrage sehr umstritten.

Beim Realisierungskonzept muss geklärt werden, wie Bestehendes in das neue System übergeführt werden kann. Viele Benutzer der amtlichen Vermessung brauchen die sehr grosse Genauigkeit der Vermesser nicht. Ihr Anliegen ist aber eine möglichst schnelle Realisierung der neuen Planwerke. Die Lösungsvorschläge im blauen Bericht müssen noch überarbeitet werden. Bemängelt wurden die ungenügenden Angaben zum Problem der Finanzierung. Dazu fehlten jedoch die notwendigen Unterlagen. In der Zwischenzeit wurde auch dieses Problem weiter bearbeitet, und mit der Eidg. Finanzverwaltung werden jetzt neue Finanzie-

rungsmodelle gesucht. Der weitere Zeitplan für die Realisierungsphase des RAV-Projekts dürfte so aussehen:

1988: Genehmigung der Projektorganisation durch das EJPD.

1990: Nach der Erarbeitung von technischen Weisungen werden neue Bundesvorschriften erlassen.

Der Vermessungsdirektor beschreibt dann die Auswirkungen der Realisierung der RAV auf das Aufgabenfeld der Vermessungszeichner und Vermessungstechniker. Die Arbeiten laufen vorerst wie bis anhin weiter und werden sukzessive durch die neuen Methoden abgelöst. Die Datenerhebung erfordert genaue Kenntnisse des Datenkataloges. Vermehrt wird die Photogrammetrie im Einsatz sein. Die Aufbereitung, Verwaltung und Ausgabe von Daten bedingt das Arbeiten mit graphisch-interaktiven Systemen. Hier kommt uns jedoch die zunehmende Benutzerfreundlichkeit entgegen. Um den veränderten Anforderungen zu genügen, werden u.a. die folgenden Massnahmen notwendig sein:

Anpassung der Ausbildungsreglemente, externe Kurse z.B. in Photogrammetrie, bürointerne Weiterbildung. Wichtig bleibt aber auch eine gezielte Nachwuchsförderung, um den Berufsstand zu halten und zu verstärken. Der Beruf sollte für junge Leute attraktiver werden.

Herr Bregenzer wertet die Stellungnahme des VSVT als positiv. Über einen Punkt kam er allerdings nicht ohne weiteres hinweg. Durch das Hervorheben des Geometrapatentes im Schlussbericht RAV wurde eine Geringschätzung der Leistungen der Fachleute anderer Stufen vermutet. Der Vermessungsdirektor erklärt jedoch dazu, dass sich die Wirkung des Patentes auf die Daten mit staatlicher Haftung beschränken werde. Die Weisungen über den Einsatz des Personals würden gelockert. Da das RAV-Projekt einschneidende Wirkungen haben wird, wünscht er sich eine bessere Zusammenarbeit der Berufsverbände. Herr Bregenzer schliesst seine Ausführungen wie folgt: «Wir wissen, dass Sie die Ausführenden sind, und ich schätze Ihren Einsatz.»

9. Mitteilungen

H.R. Göldi orientiert über die Aktivitäten des VSVT im Bereich der Weiterbildung. Er klagt über das manchmal mangelnde Interesse der Mitglieder und wünscht neue Ideen für Weiterbildungskurse.

T. Deflorin informiert über die Organisation der Vorbereitungskurse für die Vermessungstechnikerprüfung sowie über die Arbeiten der provisorischen Prüfungskommission.

10. Umfrage

Der Präsident der Gruppe der Freierwerbenden GF/SVVK, Franz Koch, dankt den Anwesenden für ihren Einsatz in Beruf und Verband. Er freut sich über die Annahme der revidierten Anstellungsbedingungen und der Vereinbarung der Trägerverbände der Berufsprüfung für Vermessungstechniker. Dabei erwähnt er speziell die Weiterbildung, für deren Förderung er sich einsetzen will. Er hofft auf eine neue und moderne Lohnverein-

barung, um der Stagnation im Personalbereich zu begegnen. Die GF/SVVK will zudem mit einem Aktionsprogramm die Öffentlichkeitsarbeit fördern.

Der Präsident der Sektion Tessin, Attilio Lovatti, lädt schon heute die Mitglieder des VSVT zur nächsten Generalversammlung ein. Diese wird am 2. und 3. Juni 1989 in Lugano stattfinden.

In den folgenden Jahren werden die Generalversammlungen durchgeführt von:

1990 Sektion Zürich

1991 Sektion Zentralschweiz.

Schlusswort

Zum Schluss der Versammlung dankt Zentralpräsident Theo Deflorin

- der Sektion Ostschweiz für die hervorragende Organisation der GV und die herzliche Aufnahme
- den Ausstellern für die Unterstützung der Veranstaltung mit der Fachausstellung
- allen Teilnehmern der Generalversammlung für das aktive Interesse am VSVT.

Die Generalversammlung wird um 17.00 geschlossen.

Der Protokollführer: *Otto Kunz*

Procès-verbal de la 58e assemblée générale du 16 avril 1988 à Appenzell

Sont présents selon la liste de présence: 117 membres

Sont présents du Comité central:

Theo Deflorin	Président central
Paul Richle	Vice-président central
Adriano Salm	Secrétaire
Ulrich Affolter	Caissier
Otto Kunz et	
Meinrad Monney	Traducteurs
Hansruedi Göldi	Membre
Se sont excusés:	14 membres

Ordre du jour

1. Salutations
2. Procès-verbal de l'assemblée générale 1987 du 21 mars 1987 à Zürich
3. Rapports annuels
 - a) du Président central
 - b) des commissions
 - c) du responsable de l'office de placement
 - d) du rédacteur
4. Caisse et comptes
 - a) Compte annuel 1987
 - b) Cotisation des membres pour 1988
 - c) Budget 1988
5. Propositions
 - a) du Comité central
 - b) des membres et des sections
6. Elections et confirmations
7. Nomination des membres vétérans
8. Questions professionnelles et de formation

9. Communications
10. Questions et divers

1. Salutations

Le Président central souhaite la cordiale bienvenue à tous.

En particulier il salue les hôtes invités:

- M. Walter Bregenzer, Directeur fédéral des mensurations, Berne
- M. Albert Frossard, Président central de la SSMAF, Sion
- M. Franz Koch, Président central du GP/SSMAF, Lenzbourg
- M. Hans-Ulrich Schütz, Secrétaire central de la Fédération Suisse des Employés FSE, Zürich

Parmi les hôtes invités s'est excusé:

- M. Beat Graf, Landammann (Président du gouvernement) du canton d'Appenzell-Rhodes intérieures

Il souhaite en outre la bienvenue aux:

- Membres d'honneur
- Membres vétérans
- Nouveaux membres

Ulrich Preisig, Président de la section Ostschweiz (Suisse orientale) se réjouit de pouvoir accueillir les nombreux participants à cette assemblée générale et souhaite un agréable séjour à tous.

Se sont excusés les membres suivants:

Rudolf Burgener (BS), Jean-Jacques Clément (VD), Joseph Cochard (VD), Felix Dürler (BS), Samuel Gertsch (VD), Theodor Härry (AG), Hermann Kerle (RA), Ernst Kocherhans (BE), Armin König (B), Alois Müller (ZH), Walter Sigrist (ZH), Erich Venini (RA), Jean-Pierre Weisser (BE), Max Wiesendanger (ZH).

En mémoire de nos collègues décédés en 1987, le Président central prie l'assemblée de se lever quelques instants. Les noms de ces collègues ont été publiés dans le numéro 4/88 du journal professionnel MPG.

Les cinq scrutateurs suivants sont élus par l'assemblée:

Hanspeter Kaspar, Hansruedi Lehner, Attilio Lovati, Hansjürg Schumacher et Michel Vidoudez.

L'ordre du jour présenté est accepté sans modification.

2. Procès verbal de l'assemblée générale 1987 du 21 mars 1987 à Zürich

Ce procès-verbal a été publié dans les MPG 9/87 et 3/88 et est accepté par l'assemblée générale.

3. Rapports annuels

Les rapports annuels du Président central, du président de la commission pour l'étude des questions professionnelles et de formation, du président de la commission pour l'étude des questions contractuelles et de travail, du responsable de l'office de placement et du rédacteur ont été publiés dans divers numéros du journal MPG. A tour de rôle tous ces rapports sont acceptés par l'assemblée générale.

4. Caisse et comptes

a) Compte annuel 1987

Le caissier Ulrich Affolter explique diverses positions. Le budget 1987 prévoyait un excédent de dépenses de frs 1700.— pour un bilan de frs 118 000.—. Le compte boucle avec un excédent de dépenses de frs 2559.40. Notre appartement de vacances «Marmotta» à Loèche-les-Bains était loué en 1987 pendant 152 jours, soit une occupation de 41,64%. Cela correspond à une légère augmentation par rapport à l'année précédente.

Les vérificateurs des comptes Alex Schilling, Meinrad Albrecht et Jürg Weber présentent leur rapport et proposent à l'assemblée générale l'acceptation des comptes annuels 1987.

Ceux-ci sont approuvés par ladite assemblée sans commentaire.

b) Cotisation des membres pour 1988

La cotisation annuelle de frs 90.— reste inchangée.

c) Budget 1988

Après le rejet de l'augmentation des cotisations à frs 100.—, proposition du Comité central, par le Comité central élargi déjà, notre caissier Ulrich Affolter a du corriger le budget. Le projet présenté prévoit dès lors un excédent de dépenses de frs 4500.—. L'assemblée générale approuve ce budget à l'unanimité.

5. Propositions

a) du Comité central

Révision des conditions d'engagement

Le président de la commission, P.A. Goy nous renseigne sur les modifications apportées aux conditions d'engagement. Il mentionne en particulier les articles concernant les heures supplémentaires, les indemnités pour travaux hors du bureau, service militaire et service de protection civile, et les jours de congé pour experts aux examens. Les propositions sont approuvées à l'unanimité moins 6 voix contraires par l'assemblée générale.

Convention concernant les salaires indicatifs annuels

Une tension inhabituelle devenait perceptible lors du début des discussions concernant cette convention, vu que certaines modifications étaient contestées. Il s'agissait là surtout du rétrécissement de la liste des salaires indicatifs annuels éprouvée, diminution des années de pratique de 30, respectivement 24 ans jusqu'ici, à 15, resp. 10 années de pratique dès 1989. Une partie des salaires annuels fixés, ainsi que la nouvelle réglementation sur la compensation du renchérissement ne pouvaient pas satisfaire tout le monde. Ce projet n'avait de ce fait déjà passé la rampe du comité central élargi qu'avec peine, 12 oui contre 9 non. T. Deflorin recommande à l'assemblée générale l'acceptation de ce projet présenté, et attire l'attention sur une augmentation appréciable de salaires des premières années. Du sein de l'assemblée deux propositions de rejet sont présentées. Lors de la votation qui suit, cette convention révisée est rejetée par l'assemblée générale par 59 non contre 38 oui.

Convention entre les associations responsables de l'examen professionnel pour techniciens-géomètres

Cette convention règle l'organisation de l'examen professionnel. Elle contient entre autres la finance d'examen, les indemnités pour experts et la répartition d'un excédent éventuel de dépenses. A l'unanimité moins deux voix contraires cette convention est nettement acceptée par l'assemblée générale.

b) des membres et des sections

Aucune proposition n'est présentée par les membres. Toutes les propositions des sections ont été approuvées par le Comité central élargi et ont été transmises au Comité central pour y être traitées.

6. Elections et confirmations

a) au Comité central

Adriano Salm et Meinrad Monney ont présenté leur démission. A. Salm a travaillé pendant 5 ans, M. Monney pendant 4 ans au sein de ce comité. Le président central T. Deflorin remercie ces deux collègues pour le grand travail accompli, et remet à chacun un présent en guise de reconnaissance. Deux propositions pour leur remplacement ont été faites par les sections:

- Esther Ehsam (TI)
- Walter Sigrist (ZH)

Les deux candidats proposés sont élus par acclamation par l'assemblée générale. Un événement particulier dans l'histoire de l'ASTG, car E. Ehsam est la première dame élue dans le Comité central.

Après une première période de trois ans Hans-Ruedi Göldi est réélu pour une nouvelle législature de trois ans.

b) Commission pour l'étude des questions contractuelles et de travail

Pour une nouvelle législature de trois ans sont réélus Erich Fux (VS) et Leonhard Lyss (ZH).

Pour la place laissée vacante par Gérard Repond (FR), démissionnaire, nous n'avons malheureusement pas trouvé de remplaçant.

c) Commission pour l'étude des questions professionnelles et de formation

Andreas Weller (BS) est réélu pour une nouvelle période de trois ans.

d) Vérification des comptes

Statutairement, Jürg Weber (ZH) et Meinrad Albrecht (OS) quittent leur fonction en tant que vérificateurs.

L'assemblée générale élit à leur place les deux collègues Bernard Genier (BE) et Ulrich Forrer (OS).

e) Responsable de office de placement

En remplacement d'Ali Frei (ZH), démissionnaire, le Comité central élargi a élu Alex Meyer (ZH) en tant que nouveau responsable de l'office.

7. Nomination des membres vétérans

Les membres suivants sont nommés membres vétérans en 1988:

- Marcel Bachmann
- Benno Betschmann
- Rudolf Burgener
- Hans Fenner
- Samuel Gertsch
- Werner Hårdi

- Alfred Henggeler
- Hermann Kerle
- Armin König
- Erwin Richterich
- Hans Scheuss
- Jean-Pierre Weisser
- Ernst Widmer

8. Questions professionnelles et de formation

Le Président central donne la parole à M. Walter Bregenzer, Directeur des mensurations cadastrales. C'est l'occasion offerte aux personnes présentes d'obtenir des informations intéressantes et actuelles de première main. Monsieur Bregenzer nous renseigne sur la consultation sur la «Réforme de la mensuration officielle – REMO». Les prises de position étaient en général positives. Le principe de l'informatisation totale est accepté. Des réponses diverses concernent le contenu de la nouvelle mensuration officielle. Les niveaux 1 à 5 n'ont pas été mis en question. Les servitudes ne devraient figurer qu'en tant qu'option au niveau 6. Le niveau 7 qui contient les restrictions de droit public est vivement salué. Le cadastre souterrain doit également être prévu en tant qu'option. Le niveau de l'utilisation du sol est jugé délicat. Le modèle digital de terrain est très controversé, surtout en raison de son coût.

Pour le concept de réalisation, il reste à clarifier comment l'existant peut être transféré dans le nouveau système. Beaucoup d'utilisateurs n'ont qu'à faire de la précision des géomètres. Leur souci est plutôt la réalisation la plus rapide des nouveaux plans. Les solutions proposées dans le rapport bleu doivent encore être remaniées. Des indications insuffisantes concernant les problèmes de financement ont été critiquées. Toutefois la documentation nécessaire y relative manque encore. Entre temps cependant, ce problème a été étudié également, et en collaboration avec l'administration fédérale des finances on cherche maintenant des modèles de financement.

Le calendrier prévu pour la phase de réalisation du projet REMO se présente à peu près comme suit:

1989: Approbation de l'organisation du projet par le DFJP

1990: Après élaboration des directives techniques, de nouvelles instructions fédérales seront édictées

Le Directeur des mensurations décrit ensuite les conséquences de la réalisation de REMO sur les tâches du technicien et du dessinateur-géomètre. Pour l'instant, les travaux continuent comme jusqu'ici, et ils seront remplacés successivement par des travaux effectués selon de nouvelles méthodes. La saisie des données nécessite une connaissance exacte du catalogue des données. La photogrammétrie sera utilisée de manière plus intensive. Le traitement, l'administration et la diffusion des données nécessitera un travail avec des systèmes graphiques-interactives. L'utilisation de plus en plus facilitée de ces systèmes nous aidera cependant grandement. Pour satisfaire à toutes ces exigences nouvelles, les mesures suivantes seront, entre autres, nécessaires:

Adaptation des règlements de formation, cours externes, par ex. en photogrammétrie, formation continue au sein du bureau, etc.

Il demeure toutefois important d'encourager une formation spécifique des jeunes, pour maintenir et renforcer notre profession. Celle-ci doit redevenir attractive pour les jeunes gens.

Monsieur Bregenzer considère la prise de position de l'ASTG comme positive. Il avait cependant de la peine à digérer un point. En mettant l'accent sur une revalorisation de la patente de géomètre officiel dans le rapport final REMO, nous supposons une appréciation diminuée de la prestation des professionnels des autres niveaux. Le directeur des mensurations explique cependant, que l'influence de la patente se limiterait aux données garanties par la confédération. Les directives concernant l'occupation de personnel seront allégées. Puisque le projet REMO aura des conséquences radicales, il souhaite une meilleure collaboration entre les associations professionnelles. Monsieur Bregenzer conclut son exposé en ces termes: «Nous savons que vous êtes les exécutants, et j'apprécie votre engagement.»

9. Communications

H.R. Göldi informe sur les activités de l'ASTG dans le domaine de la formation continue. Il se plaint du, trop souvent, manque d'intérêt des membres et souhaite des idées nouvelles pour des cours de formation continue.

T. Deflorin nous renseigne sur l'organisation des cours de préparation pour l'examen de technicien-géomètre ainsi que sur les travaux de la commission d'examen provisoire.

10. Questions et divers

Le président du groupe patronal GP/SSMAF, Franz Koch remercie les présents pour leur engagement dans la profession et dans l'association. Il se réjouit de l'acceptation des conditions d'engagement révisées et de la convention entre les associations responsables de l'examen professionnel pour techniciens-géomètres. Il mentionne en particulier la formation continue, et il s'engage à la favoriser. Il espère un accord pour une convention salariale moderne et nouvelle, pour pouvoir contrer une stagnation dans le domaine du personnel. En plus, le GP/SSMAF veut promouvoir les relations publiques par un programme d'action.

Le président de la section Tessin, Attilio Lovati, invite déjà aujourd'hui tous les membres de l'ASTG à participer à l'assemblée générale prochaine, qui aura lieu à Lugano les 2 et 3 juin 1989.

Les assemblées générales suivantes seront organisées par:

1990 Section Zürich

1991 Section Suisse centrale

Conclusions

A la fin de la présente assemblée le président central Theo Deflorin remercie

- la section Suisse orientale pour la parfaite organisation de l'assemblée générale et son accueil chaleureux

- les exposants pour leur soutien à cette manifestation en participant à l'exposition professionnelle
- tous les participants à l'assemblée pour l'intérêt actif qu'ils témoignent à l'ASTG.

L'assemblée générale s'achève à 17.00.

Le secrétaire aux procès-verbaux: *Otto Kunz*

Service de placement

Rapport annuel 1988

Je m'appelle Alex Meyer, j'ai 35 ans, je suis technicien-géomètre et je travaille à Dübendorf. Vous trouvez mon adresse dans MPG sous Service de placement ASTG.

J'ai repris le service de placement d'Ali Frei, et je puis dire que c'est un travail réjouissant. Mon prédécesseur m'a laissé un inventaire clair et bien ordonné, ce qui m'a permis de m'y retrouver sans problèmes.

Ma fonction, telle qu'elle m'a été confiée, consiste à faire le lien entre les divers intérêts sur le marché du travail du secteur de la mensuration.

Mes outils de travail sont les adresses dont je dispose; mais j'entretiens également des contacts étroits avec les responsables des questions professionnelles et de formation, des conditions d'engagement et des échelles de salaire. Durant l'année écoulée, je me suis occupé un peu unilatéralement des offres d'emploi. Actuellement, le marché du travail est saturé. Les annonces dans MPG le prouvent très clairement. Dans les quotidiens également, on trouve très souvent des appels au secours lancés par des bureaux de géomètres surchargés. On devrait maîtriser la bonne rentrée des commandes et la diminution de travail par une augmentation des effectifs.

Mais si l'on confie toujours davantage de travail à moins d'employés, on ne fait qu'augmenter la pression et diminuer les marges de manœuvre. Au moment où surgit un événement inattendu qui dépasse les possibilités, tout s'écroule, ce qui se traduit par une ruée sur le marché de l'emploi. Les uns s'y précipitent pour fuir les tensions et les autres pour respecter les délais d'exécution de leurs mandats.

Souvent, on cherche des experts en matière de mensuration qui souhaitent se qualifier dans des domaines spéciaux. Nous disposons aussi bien de bons postes traditionnels que d'offres exclusives et modernes.

Si on doit passer un tiers de son temps au travail, on devrait au moins s'y sentir à l'aise. Je conseille à tout demandeur d'emploi de s'adresser directement à son bureau de rêve. Les chances de trouver le poste idéal sans passer par une annonce sont bonnes. Mais réfléchissez bien, car même des bureaux traditionnels peuvent ouvrir de nouveaux horizons. Un entretien franc peut faire merveille.

A part la publication interrégionale dans MPG, un personnel heureux est certainement la meilleure carte de visite d'un employeur. Je ne peux faire de miracles, mais je vous appuierai au mieux dans vos efforts.

Il ne me reste plus qu'à vous souhaiter beaucoup de satisfactions dans l'accomplissement de vos tâches dans un environnement agréable.

A. Meyer

Collocamento

Rapporto annuale 1988

Mi chiamo Alex Meyer, ho 35 anni, sono tecnico-catastale e lavoro a Dübendorf. Trovete ora il mio indirizzo nella VPK sotto il Collocamento ASTC.

Da Ali Frei ho rilevato la funzione di addetto al collocamento e posso affermare che è un compito gratificante. Mi ha lasciato un inventario ordinato, nel quale mi sono recapezzato subito.

La mia funzione, così come mi è stata assegnata, la vedo nella mediazione di offerte e nel far collimare gli interessi sul mercato del lavoro della misurazione.

Dispongo, quale ausilio, di indirizzi, di persone da contattare per le questioni professionali e di categoria, die condizioni di assunzione e di scale dei salari.

Durante l'anno scorso mi sono occupato un poco unilateralmente delle offerte di lavoro. Il mercato del lavoro è attualmente esaurito, le inserzioni nella VPK lo dimostrano chiaramente. Anche nella stampa quotidiana si trovano richieste di aiuto di uffici di geometri oberati dal lavoro.

L'andamento delle commesse persistentemente favorevole e gli orari di lavoro sempre più brevi dovrebbero essere affrontati mediante l'impiego di più personale.

Ma se si distribuisce più lavoro su meno persone, questo incrementa l'onere di lavoro e riduce il margine di manovra. Se poi subentra un evento imprevisto che oltrepassa il margine di manovra si arriva al collasso, il che ci spinge per forza sul mercato del lavoro. L'uno perché non resiste più, l'altro per potere eseguire le sue commesse.

Spesso si ricercano anche specialisti di misurazione che desiderano qualificarsi in campi specializzati. Vi sono posti di lavoro buoni e tradizionali e offerte esclusive e moderne.

Chi dedica un terzo della propria vita al lavoro dovrebbe sentirsi a suo agio nella sua posizione.

Raccomando a chi cerca un posto di lavoro di rivolgersi direttamente all'ufficio dei suoi desideri. Gli auspici sono favorevoli per farlo arrivare vicinissimo al mestiere dei suoi sogni ora, anche senza un'inserzione.

Ma dapprima esamino chi si impegna. Anche gli uffici ereditari possono aprire nuovi campi. Un colloquio di chiarimento talvolta fa miracoli.

Per le offerte di lavoro, oltre alla pubblicazione interregionale nella VPK, un personale in gamba è il miglior biglietto da visita.

Non potete chiedermi l'impossibile, ma vi assisterò nella misura del possibile nei vostri sforzi.

Ora auguro a me e a voi soddisfazione nel lavoro quotidiano e un vivo interesse per un ambiente circostante degno d'essere vissuto.

A. Meyer

SGPBF / SSPIT

Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie, Bildanalyse und Fernerkundung / Société Suisse de photogrammétrie, d'analyse d'image et de télédétection

Gesellschaft zur Förderung der Praktischen Photogrammetrie

Protokoll der 22. Generalversammlung am 19. April 1988 EPF Lausanne

Anwesend sind 13 Mitglieder und 5 Gäste
Entschuldigt 12 Mitglieder

Traktanden:

1. Protokoll der 21. Generalversammlung
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung 1987
4. Festsetzung des Jahresbeitrages
5. Budget 1988, 1989
6. «Vermächtnis des ehemaligen Direktors der SSPO»
7. Ausblick auf das Tätigkeitsfeld der Gesellschaft
8. Varia

Um 10.00 eröffnet der Präsident, Prof. Dr. O. Kölbl, die 22. GV. Er begrüsst alle Anwesenden in deutscher und französischer Sprache, ganz besonders aber die Herren Frossard (Präsident des SVVK), Bercher (Präsident der Konferenz der kantonalen Vermessungsämter) und Schwendener (Wild Heerbrugg) sowie Prof. Horny und den Vertreter des IGN, Herrn Corre, die aus Frankreich angegeist sind.

1. Protokoll der 21. Generalversammlung

Es werden keine Kommentare zum Protokoll geäußert, und dieses gilt als genehmigt. Prof. Kölbl ernennt Herrn Schneider (Photogrammetrie, EPFL) zum Protokollführer der diesjährigen GV.

2. Jahresbericht des Präsidenten

Prof. O. Kölbl weist auf den Zweck der Gesellschaft hin, wie er durch die Statuten festgelegt wird. Im Vordergrund stehen demnach die Organisation von Weiterbildungsveranstaltungen und Seminaren. Weitere Ziele sind aber auch die Förderung von wissenschaftlicher Arbeit und Forschung und die Förderung der Zusammenarbeit mit der Industrie.

Der Vorstand hat versucht, ein Aktionsprogramm auszuarbeiten. Dies erfolgte an einer zweitägigen Klausurtagung vom 26.-27. 6. 1987 auf dem Rigi. Es zeigte sich, dass Schulungen und Seminaren für unterschiedliche Zielgruppen organisiert werden sollten. Im wesentlichen wurden folgende Ebenen identifiziert:

Vermessungszeichner oder dafür stellvertretend die Fachschullehrer:

Für den 13. und 14. Oktober 1988 ist ein Kurs Photogrammetrie in Lausanne für Fachschullehrer und Experten für die Techniker-